



JAHRBERGSTEIGER

ZEITSCHRIFT

DES SÄCHS.

BERGSTEIGERBUNDES

E.V.

Sporthaus Karnagel

Johannesstraße 21 **Dresden - Altstadt** am Pirnaischen Platz
Fernruf 12345

Bundesmitglieder 10% Rabatt **S. B. B. - Geschäftsstelle** Teilzahlung gestattet

Erstes Spezialgeschäft für Berg- und Wintersport!

Auch für diesen Winter nur sportgerechte Waren! [3]

Ski in Hickory und Esche in allen Formen für Touren-, Renn- und Sprunglauf * Zweckmäßige Ski-Bekleidung in nur Ia Qualitäten
Ski-Stiefel in nur bestbewährten Marken * Touren- u. Rennskistöcke

Bergfreunde, laßt Euch nur vom Fachmann beraten und kauft auch nur beim Fachmann.

Für das
und den

WEIHNACHTS-FEST WINTER-SPORT

Haus-Stollen ohne Hefe, Mandelhonigkuchen u. andere Festgebäcke
Nußkerne und Nußpasten, Feigen, Datteln, Bananen
reine Honige und andere Sportlernahrung
Naturgeformte Schuhe, Strümpfe, poröse Leibwäsche u. Anzugstoffe

EDEL-HAUS / Dresden

Bürgerwiese, Ecke Bankstraße

Fordern Sie unsere Preisliste!
Stadtversand! Postversand! Ruf 10439!

Jeder Wanderer und Bergsteiger

[187]

wünscht sich zum Weihnachtsfeste einen
Photo- oder Kino-Apparat.
Unverbindliche Vorführung und Beratung im

Photohaus Martin Richter

Dresden-A. 1 / Viktoriastraße 6 / Fernruf: 11307
Auf Wunsch Zahlungserleichterung



Der heutigen Zeitschrift liegt ein Prospekt betr. „Blodigs Alpenkalender 1928“ vom Verlag des Blodigschen Alpenkalenders Paul Müller, München 2 NW 8, bei.

Sächsischer Bergsteigerbund e. V., Dresden

Der Sächsische Bergsteigerbund fördert alle Interessen des Bergsports, er arbeitet an der Veredelung und Verinnerlichung desselben, er kämpft gegen alle in diesem bestehenden Unsitte und tritt für die Erhaltung der Schönheiten unserer Heimatein.



Jeder Bergsteiger, jeder Heimatfreund, der in diesem Sinne mitarbeiten will, ist willkommen. Mitglieder können Vereine und Einzelpersonen werden, welche diese Bundesbestrebungen anerkennen. Näheres durch die Geschäftsstelle oder den Vorsitzenden.

1. Vorsitzender: Paul Gimmel, Schlüterstraße 19 * 1. Kassierer: Hans Fußmann, Gottleubaer Straße 4
Geschäftsstelle: Sporthaus Karnagel, Dresden-A., Johannesstraße 21

Inhalt: Schneefall am Gratwege (R. S. Viebach). — Aus vergangenen Tagen von Rehefeld-Zaunhaus (Siegfried Störzner). — Daitz-bemische Schki-Bescheln (Emil Thomas). — Unser Dreitausender (Willi Ehrlich). — Aus dem Fahrtenbuche von Friedrich Meurer. — Wichtige Ankündigungen. — Versammlungskalender.

Pianos Flügel

Alle Preislagen und Holzarten in großer Auswahl. Nur bestbewährte Fabrikate zu mäßigen Preisen

**Stimmungen
Reparaturen**

Mietpianos Teilzahlungen

Funke

[162] Pianofortebaumeister
Dresden-A., Wettinerstraße 37
Fernsprecher 16951 Gegründet 1890

Dresdner Schnellbesohlungs- Anstalt

[252]

Dresden-A.

I. Hauptgeschäft: Marschallstr. 50

Dresden-N.

II. Hauptgeschäft: Görlitzer Str. 4

Fernsprecher: 35316

Damen-Sohlen und -Absätze, genagelt RM. 3.75

Herren-Sohlen und -Absätze, genagelt RM. 4.25

Kinder-Sohlen und -Absätze bis Größe 34 genagelt RM. 2.90

Luxusausführung RM. -.50 Aufschlag

**Größtes Spezial-Unternehmen
am Platze!**

Abholen und Zubringen kostenlos!
Lieferung sofort!

■ **Spezialität: Rubberbesohlung** ■



Kaffee

Stets frisch geröstet!
Prachtvolles Aroma!
Prima Mischungen!
Beste Bekömmlichkeit!

**Tee
Kakao
Schokoladen**
erster Firmen!

Tambour - Kaffee - Röstwerke

G. m. b. H.

[190]

Dresden-A. Marienstraße 16 Ruf 15083

T. BIENERT
DRESDEN
 Hafenmühle
 Hofmühle

Wünschen Sie Original
 Kaiser-Auszug-Mehl von
 T. Bienert, so verlangen
 Sie die Original-Mühlen-
 Klein-Packungen
 12 1/2, 5, 2 1/2 und 1 kg.

Achtung!
Bergsteiger — Schiffahrer

Da ich viele erstkl. Sportartikel
 für Sommer- und Wintersport,
 Boxen, Tennis usw. aufgeben
 will, verkaufe ich solange Vorrat
 weit unter Preis
bis 25 % billiger

[249]
 Sport / Sport-Stiefel
FRANZ LORENZ
 Weißeritzstr. 38, Eckhaus Seminarstr.

E. E. Paul Stuckart
 Gegr. 1875
 Jnh. Walther Stuckart, gepr. Uhrmacherselster
 Dresden-A. — Ruf: 16213 [160]
a. d. Kreuzkirche 8

Goldwaren · Uhren · Trauringe

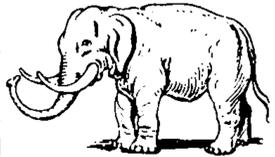
Hermann Zschau
 Inhaber: Curt Schulze
Eisen- u. Kurzwarenhandlung
 Dresden-A.
Trompeterstr. 9
 Ruf: 20277 [158]
 Zwischen Dippoldiswaldaer Platz und
 Prager Straße

Kein Mensch kann Ihnen so billig wie ich Ihre photographischen Arbeiten entwickeln,
 kopieren, ausarbeiten, vergrößern, denn meine Kopieranstalt arbeitet
 rationell und ohne große Regiekosten. Ein Versuch wird Sie über-
 zeugen. Bringen Sie mir Ihre heutigen Aufnahmen!

[249]
Photohaus und Kopieranstalt Richard Hoffmann, Dresden-A. 1
 Margarethenstraße 4, I. Etg. / Nähe Postplatz, neben Hotel „Drei Raben“ / Ruf 26572

Dresden-A. **Wittelsbacher Bierstuben** Inh. Fritz Koppatz
 Moritzstraße 10 * Gutbürgerliches Speiserestaurant * Ecke Johannstraße
 Menüs und Speisen nach der Karte zu kleinen Preisen [169]
 — Echte Biere — Weine in Schoppen und Flaschen — Täglich Künstler-Frei-Konzert! —

Drogerie zum Elefanten
 Am See 21 Ruf: 29201
 Farben
 Schlemmkreide · Pinsel
 Schablonen
 zur Instandsetzung von
 Wohnräumen [161]



Die Besten Hochalpinen-Berg- und
 Skistiefel, sowie Haferl-
 u. Touren-Stiefel, Eichen-
 steinsteigeisen, Eispichel,
 vollständig wasserdichte
 Pelerinen, Windjachen,
 Mäntel, Rucksäcke.



[189]
 Kleine
 Kirchgasse 1
Rich. Nicolai / Dresden.

Alle Arten Seidenschirme
 Ampeln
 [181]

Beleuchtungskörper

Ingenieur
Gärner & Gnauck
 Dresden-A.
 Rietschelstr. 13 (Ecke Marschallstr.)

Versammlungs-Kalender

- | | |
|---|--|
| 6. 12. 1927 Samariter-Ausschußsitzung. | 20. 12. 1927 Vertreteritzung. |
| 6. 12. 1927 Gipfelbuch-Ausschußsitzung. | 31. 1. 1928 Samariter-Ausschußsitzung. Erscheinen
aller Mitglieder ist Pflicht. |
| 13. 12. 1927 Samariter-Versammlung. | 7. 1. 1928 S.B.B.-Gemeinschaft Pirna, Monatsverf. |
| 13. 12. 1927 Vorstandssitzung. | 10. 1. 1928 Samariter-Versammlung. |
| 13. 12. 1927 Hütten-Ausschußsitzung. | |

Bergsteiger!

Berücksichtigt bei Einkäufen und
 Einkehr die Anzeigen in der
 Bundeszeitschrift „DER BERG-
 STEIGER“. Sie werden bestimmt
 dort gut bedient!

Fahrräder
 besonders preiswert
 Leichte Teilzahlung
 Bei Barzahlung Rabatt



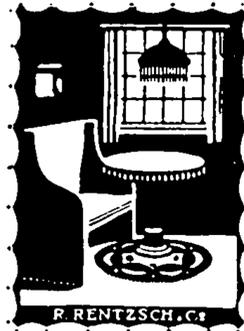
Schmelzer
 G. M. B. H.
DRESDEN - A - ZIEGEL STR. 19



Alles für den Photosport
 Versand nach jeden Ort.
Photo Heinrich
 Dresden-A. Trompeterstr. 10

Gute Möbel [188] Gute Möbel

R. Renzsch & Co., Dresden
 Gegründet 1870 · Telefon 56988
 Spezialhaus für Möbel und Dekorationen



Verkaufsräume in Neustadt: Bautzner Straße 79-83, in Altstadt: Grunaer Straße 36-38

Herrenstoffe Tuchhaus Pörschel Damentuche

Kostümstoffe, Mantelstoffe
 Sportstoffe, Konfirmanden-
 und Knabenstoffe

Dresden-A., Scheffelstr. 19/21
 Ruf 13725

Futterstoffe, Manchester
 Tennisstoffe, Billard-, Pult-
 und Uniformtuche [157]

Brillanten Gold- und Silberwaren

Tafelbestecke
 Uhren
 Neuanfertigung
 Reparaturen

R. Meißner
Kaulbachstr. 13, Erdg.
 Straßenbahnlinie 26 / Fernruf 20389
 Kein Laden

Büchermarkt

Geologisch-botanische Wanderungen durch die Alpen von Hans Scherzer. Band 1. Das Berchtesgadener Land. 1927. Verlag Josef Kösel u. Friedrich Puster K. G. München

In diesem Büchlein wird mit Wanderungen das erste Mal der Versuch unternommen, dem Bergsteiger einen Führer in die Hand zu geben, der nicht oder nur teilweise Routenführer sein soll. Er macht den Versuch, dem Alpenfahrer mehr zu geben als die Führer bisher zu bieten vermochten. Meines Erachtens mit vollem Erfolg. Was er eigentlich will, sagt ja schon der Titel. Er will uns in die Geologie des erwanderten Gebietes einführen und zeigt uns die Abhängigkeit der herrlichen Alpenpflanzenwelt, vom Gestein und seiner Formation und allen sonstigen Erfordernissen zu ihrem Gedeihen. Der Verfasser versteht es ausgezeichnet, uns die reichhaltige Materie des geologischen Aufbaues an Hand vieler Karten und Profile außerordentlich fesselnd darzustellen, aber nebenbei gesagt, ist die Art, uns die vertrackte Geologie auch verständlich zu machen, blendend. So spricht der Bergsteiger zum Bergfreund. Man merkt kaum, daß man belehrt wird, die Sprache ist einfach und so gar nicht wissenschaftlich, obgleich man schließlich doch merkt, welche eine Fülle von Wissenschaft in dem Werke steckt. Der botanische Teil steht dem anderen nicht nach. Ein Genuß für den Kenner, mit dem Verfasser zu wandern, zu sehen, wie er uns rechts und links des Weges die botanischen Seltenheiten zeigt, wie er uns mit warmen Worten durch die Naturschutzgebiete führt und unsere Kenntnisse durch Einfügen sehr guter Lichtbilder bereichert. Ich habe die reichlich 200 Seiten mit Spannung und Genuß in einem Zuge durchgelesen. Für mich wäre es undenkbar, das schöne Berchtesgadener Land zu durchwandern, ohne diesen Führer in der Hand zu haben. Wer sich dies Land wirklich erwandern will, wer von so einer Tour mehr als lediglich Gesichtseindrücke mitbringen will, der muß dies Buch schon vorher gut studiert haben. Thumm.

Blodigs Alpenkalender 1928. Dritter Jahrgang, Preis RM 2.80. (Verlag des Blodigschen Alpenkalenders, Paul Müller, München, Hirtenstraße 15.)

Der in einer von den früheren Jahrgängen her bekannten vorzüglichen Weise ausgestattete Kalender bringt 111 prächtig wiedergegebene, zum Teile recht seltene Bilder mit Texten von Dr. Karl Blodig, sechs Kunstblätter, vier von Herren der Akad. Sektion München bearbeiteten Aufstiegsblättern und ein neues sehr originelles Preisrätselbild.

Der Preis ist für diesen täglich köstliche Erinnerungen weckenden und zu neuen Taten anspornenden Tageweiser wirklich nicht zu hoch. Wir verweisen insbesondere auf den beigelegten Prospekt.

Schneeschuhe!



[213]

Sporthaus Jungborn

Hauptstraße 34



Photohaus Gofferjé
[221] DRESDEN-A. 16
Stephanienstr. 29 · Ruf 35112

ist bekannt wegen seiner
vorzüglichen Kopien!

Wir unterhalten **großes Lager**
in preiswerten **Kameras aller**
Marken. Verlangen Sie Liste B

Vegetarisches Restaurant
Margarete Haß
[216]

Dresden-A.
Waisenhausstraße 15¹

Fernruf
20154

Ein Mühlenbuch. Von Mühlen und Müllern im Arbeitsgebiet des Gebirgsvereins f. d. Sächsw. Schweiz im Auftrage seines Gesamtvorstandes herausgegeben von Prof. Dr. A. Meiche.

Ein bewährter Stamm alter Mitarbeiter an den historischen und literarischen Bestrebungen des Vereins hat sich unter Leitung von Prof. Dr. Meiche zusammengefunden, um jeder nach seiner Eigenart in Stil und Auffassung viele Dutzende der idyllischen Mühlengrundstücke, die seit dem Aufkommen der Touristik gern besuchte Wanderziele unserer Heimat sind, dem Leser in Wort und Bild vor Augen zu stellen. Steckt auch viel archivalische Forschungsarbeit in den einzelnen Aufsätzen, so ist das Mühlenbuch doch durchaus kein nur für wissenschaftlich gerichtete Leute bestimmtes Werk, vielmehr sind die Belange aller Wandersleute, die mit offenen Augen durch die Landschaft ziehen, besonders betont. Das Buch wird gewiß jedem Leser hohe Freude bereiten.

Hervorgehoben sei noch, daß die Bearbeiter nicht an den Grenzen des Elbsandsteins haltgemacht haben, sondern das gesamte Arbeitsgebiet des Vereins von der Landesgrenze an bis herab zur Köfmitz, Crieblisch und Weiseritz, bis zu den Quellen der Müglitz, Gottleuba, Biela und Krippenbaches und den Flußgebieten der Wesenitz und Röder behandelt haben. Ein besonderer Aufsatz ist den hierher gehörigen Windmühlen gewidmet, ein anderer der Mühlenpoesie; ein dritter betrachtet das Alter der Mühlen und die Namen der Müller in der Amtshauptmannschaft Pirna. — Den Schluß bildet eine kurze Uebersicht über die wichtigsten Begebenheiten der Geschichte des Gebirgsvereins in dem halben Jahrhundert seines Bestehens aus der Feder des Vereinsvorsitzenden Prof. Dr. Lampe.

Das auf Kunstdruckpapier gedruckte und mit etwa 85 alten Originalbildern und neuen Aufnahmen geschmückte Werk kostet 6 RM, gebd. 7.50. Es kann durch jede Buchhandlung wie auch unmittelbar von der Geschäftsstelle des Gebirgsvereins, Adolf Urban's Buchhandlung, Dresden, Wilsdruffer Straße 21, bezogen werden.

Taschenbuch für Bergsteiger. Bergverlag Rudolf Rother, München. Preis RM 1.80. Ein Büchlein für die Rocktasche des Bergsteigers, weiß es auf viele Fragen Antwort, die daheim und draußen in den Alpen an den Bergfahrer herantreten. Neben einer Anzahl Tabellen über Ausrüstung, photographischer Belichtung usw. enthält es kurze Abhandlungen über das alpine Notsignal, Verhalten bei Lawinengefahr, geschützte Alpenpflanzen und anderes, sowie ein übersichtliches Verzeichnis sämtlicher Schutzhütten in den Ost- und Westalpen. Die Notizbuchbeilage kann jederzeit nachbezogen werden. W. K.

W
PHOTO

Bei jedwedem Bedarf

in **Photo-, Kino-, Projektions- und Radio-**
Apparaten und Zubehör wendet man sich am besten an

KINO RADIO

Wünsche Waisenhaus- u. Ringstraße
Gegenüber dem Neuen Rathaus
Besondere Vorführungsräume für Kino und Radio [191]

Größtes Buch-Antiquariat

Alle Foto-Bedarfs-Artikel wie Platten,
Films, Papiere, Chemikalien nur erster
Firmen. — Foto-Arbeiten

Residenz Kaufhaus G. m. b. H. Dresden

Löwen-Apotheke
 am Altmarkt Ecke Wilsdruffer Straße im Zentrum der Stadt
 Dresden **Touristenapotheken** Ruf: 20453

Prof. Dr. Binz Frostbad, Frostsalbe und Balsam zur Verhütung von Frostbeulen
 Dr. Geist's Frostsalbe gegen offene Frostschäden. [174]

Hauptbahnhofs-Wirtschaft
Dresden
 Beyer & Bergmann

Das Großrestaurant für Jedermann!
 ca. 350 Angestellte [159]



[170]



Bergsteiger · Wanderer · Skifahrer
Bekleidung und Ausrüstung

in sportgerechter, bester Ausführung zu den denkbar
 niedrigsten Preisen nur im größten Spezial-Geschäft

Sporthaus Arthur Kreidl

vereidigter Sachverständiger beim Amtsgericht Dresden [186]

Galeriefr. 12 · Dresden-H. · Ecke Frauenstr.
 Ruf 20921 Verlangen Sie Katalog! Ruf 20921



„Der Bergsteiger“ Zeitschrift des Sächsischen Bergsteigerbundes e. V. Dresden

Verlag Carl Creutzburg, Dresden-A., Blasewitzer Straße 74

Herausgeber: Sächsischer Bergsteigerbund. — Verantwortl. Leiter: Curt Albrecht, Dresden-Kl.-Fischschwich, Keppgrundstr. 13

Laufende Nr. 97

Dezember 1927

8. Jahrgang Nr. 12

Schneefall am Gratwege.

Wie das wirbelt,
 Flocht und stöbert, schwebt und fällt!
 Weich und lose taumelt's nieder!

Locker in kristallner Zartheit,
 Unabsehbar in der Fülle,
 Strudelt, quillt und drängt
 Und singt es!
 Als der Wunder schönstes hüllt es
 Lautlos ein die ganze Welt!

Ja! Es schneit!
 Es tanzt und rieselt,
 Wogt und webert durch die Lüfte,
 Deckt mit Schleiern Dir die Ferne:
 Zirkelstein und Kaiserkrone
 Und Kleinhennersdorfer Flur, —

Flirrt und flimmert überm Tale,
 Schwingt in Schwärmen über Klüfte,
 Engt Dir traulich alle Nähe,
 Deinen Weg am obren Grat, —
 Und Du spürst mit einem Male:
 Wie im Märchen bist Du und allein!

Pfad, — verhängt,
 Und nur ein Stück
 Deinem Auge offen, —
 Tritt aus weißem Wehen Dir entgegen,
 Schließt sich hinter Dir
 Mit mildem Schimmer.

Sanftes Leuchten,
 Leicht umdämmert,
 Dacht und säumt Dir Deinen Schritt,
 Leitet Dich durch Feenzimmer,
 Ins Gefels zu Busch und Birken,
 Zu geweihtesten Bezirken! —

Talentrückt und gipfelnah
 Will sich im verschneiten Wald
 Schweigend in der Feierstunde
 Kundtun ein verborgner Wille!
 Gehe ein in seine Stille!
 Tauche tief in seinen Glanz!

R. H. Diebach.

Aus vergangenen Tagen von Rehefeld-Zaunhaus.

Von Siegfried Störzner, Dresden.

Wo droben am Erzgebirgskamme in 700 m Höhe die Wilde Weißeritz mit Tosen und Schäumen ihren 37 km langen Weg hinab zur Vereinigung mit der Notew- oder Dippoldiswaldaer Weißeritz antritt, liegt dicht an der Landesgrenze der zu allen Jahreszeiten vielbesuchte Ort Rehefeld-Zaunhaus. Mit seinen malerischen Fachwerkhäuschen zieht sich das Dorf als eine typische Streusiedlung wohl eine halbe Stunde Wegs an dem rauschenden Wildbache bis zur Heerklozmühle hinab, steigt auch an den von Niesenwäldern eingeschlossenen Hängen und Ausläufern des fast 800 m hohen Hemmschuhes, des Donnersberges, Gießhübels Buchwaldes und Frißschens Kuppe hinab. Meilenweite Forste betten das Gebirgsdörfchen ein. Wald und Jagd haben es auch aus der Taufe gehoben, gaben sie doch den Anlaß zur Gründung der ersten Hütten im Hochwalde, aus denen dann im Laufe der Jahrhunderte die beiden traulichen Weiler entstanden sind, die sich vor Jahren zu einer Gemeinde vereinigt haben.

Zaunhaus geht in seinen ältesten Anfängen zurück auf das unter Kurfürst Moritz hier um 1550 erbaute Jägerhaus, in dem ein Grenzschiße und Zaunknecht stationiert war. Er hatte die Umfriedung des kurfürstlichen Jagdgeheges und besonders den großen, neuerrichteten Wildzaun an der Mark der böhmischen Wälder zu begehen und abzuspüren. Noch heute gibt es ja im Bielatal bei Rosenthal eine Zaunknechtmühle. Nur ist sie vor Jahrzehnten nach dem Namen des Besitzers in Ottomühle umgetauft worden und als solche allen Touristen und Bergsteigern wohlbekannt. In dieser Mühle soll vor noch nicht allzulanger Zeit ein Zaun- und Spürknecht gewohnt haben.

Neben der Zaunhauser Forsthütte wurden 1593 drei weitere Häuschen errichtet, auch ward 1597 durch den Altenberger Amtsverwalter Junghanns eine Mühle daselbst erbaut.

Die Niesenwälder ringsum wurden in den Jahren 1560 und 1620 durch Ankäufe der sächsischen Kurfürsten von den Herren Schönberg auf Frauenstein erworben. Weiter kaufte Anno 1613 Kurfürst Johann Georg I. von Caspar von Bernsteins Erben die Varenburgischen bis zur Grenze reichenden Waldungen und schlug sie zum Amte Altenberg.

Noch bis zur Mitte des 15. Jahrhunderts bestand die Gegend vom Oberlauf der Notew Weißeritz bis hinüber zum Quellgebiet der Wilden Weißeritz mit Ausnahme von Varenfels und Varenburg und einigen Mühlen nur aus Wäldern, Wüstungen und Wildnis. Sie gehörte damals, vielleicht schon früher, den Herren von Bernstein oder Bernstein (= Varenstein). Erst nach 1460 erfolgte durch die Auffindung der Zinnerze und die Anlage der Bergwerke eine reichere Besiedlung, insbesondere die Gründung von Bergstädten.

Wie schon angedeutet, verdanken Rehefeld und Zaunhaus den Niesenwäldern und der damit verbundenen Jagd ihre Gründung. Der alte Name Rehefelds ist Sorgenfrey, womit zuerst ein Forsthaus mit etwas Wiesen und geringem Feldbau bezeichnet wurde. 1606 kaufte der Oberflößaufseher, Forst- und Wildmeister Jobst Heinrich von Römer die oben erwähnte Mühle, baute drei Häuser dazu und legte ein Vorwerk an. Kurfürst Johann Georg II. (1656–1680) schenkte Sorgenfrey seinem Oberhofmeister von Römer. Er fügte dem Gute noch einige Wäldchen und Hofblößen hinzu. Auf diesen Richtungen unweit des Forsthofes siedelten sich dann Holzhauer und Köhler aus Schellerhau und Hermsdorf an, sodaß allmählich ein Weiler entstand. Die Herren von Römer haben das Dörfchen viele Jahrzehnte besessen.

Nermlich war das Leben hier oben, und größter Ausdauer und Mühe mag es damals bedurft haben, das Dasein zu fristen, schreibt doch auch der Chronist: „Bei dem Namen Sorgenfrey muß einem notwendig die Genügsamkeit der Bewohner dieser öden und rauhen Gebirgswildnis einfallen . . .“

Der heutige Name Rehefeld, der übrigens als Ortsbezeichnung noch neunmal in Deutschland und zwar nur in Preußen vorkommt, soll der Sage nach auf eine Hofjagd Augusts des Starken zurückgehen, die neben dem Hochwild eine außerordentlich große Strecke an Rehen ergeben hatte, sodaß der Herrscher befahl, das Dörfchen zur Erinnerung an das hier ihm besetzte Weidmannsheil Rehefeld zu nennen.

Sein Nachfolger erhob 1755 das bis dahin nur amtsfähige, d. h. dem Amt Altenberg unterstehende Forst- und Freigut zu einem schriftsfähigen Mittergute. Dadurch erlangte

der jeweilige Besitzer die Rechte der Ober- und Erbgerichtsbarkeit. 1752 kam das wenig umfangreiche Gut an den Appellationsrat Baudis, dann an einen Herrn Steyer. In den ersten Jahrzehnten des 19. Jahrhunderts besaß es die Familie Helbig.

Kirchlich gehörte der Ort ursprünglich wohl zu Altenberg. Am 5. Juni 1659 wurde er jedoch nach Hermsdorf ausgepfarrt. 1656 wollten die Bewohner zur Schellerhauer Kirchengemeinde. Als sie aber dem bisherigen Seelsorger eine beträchtliche Entschädigung zahlen sollten, unterblieb das.

Die Einwohnerzahl von Sorgenfrey-Rehefeld ist nur sehr langsam gestiegen. Zur Zeit Augusts des Starken hatte der Ort etwa ein Dutzend kleiner Anwesen, in denen mit Einschluß des Forsthofes 70 Einwohner lebten. 1081 gab es hier 94 „Consumenten“ in 19 Häusern, 1820 zwanzig Häuser mit 120 Bewohnern.

Die am unteren Ortsende von Rehefeld gelegene Heerklozmühle hat einst den Namen Frißschens Mühle geführt und zwar noch zu Anfang des vorigen Jahrhunderts. Noch heute wird der zwischen dem Mühlflüßchen und dem Heckenflüßchen gegen die Weißeritz vorspringende Waldriicken, der nach drei Seiten außerordentlich schroff abfällt, Frißschens Kuppe genannt. Auch soll in alten Zeiten hier am Tannenfluß eine kleine Brettmühle gestanden haben, was aber vielleicht eine Verwechslung mit der oben genannten sein dürfte, denn es lag doch keine Veranlassung vor, an dem so wasserarmen Bächlein eine Säge zu errichten, wenn man ganz in der Nähe den Fluß hatte. Heute hat die Wilde Weißeritz von Edle Krone bis hinauf nach Rehefeld genau ein Viertelhundert Mühlen und Industriewerke zu treiben.

Rehefeld wird von Zaunhaus durch den Kleinen Warmbach (Wernbach, Werbach) geschieden, während der Große Warmbach, der aus den Lugssteinsümpfen und -torfstichen seine starken Wässer sammelt, weiter talaufwärts eine ganze Strecke die Reichsgrenze bildet. Ein Teil dieses Baches speist den wohl 1½ Stunden langen Neugraben, der durchs Altenberger Revier hinüber zum Großen Galgenteich läuft und als Quellflüßchen der Notew Weißeritz angesehen werden kann. Er ist wohl zum Betriebe der Hoch- und Schlammwerke künstlich angelegt worden.

Zaunhaus soll älter sein als Sorgenfrey-Rehefeld. Da es aber lange Zeit nur aus einem einzelnen Anwesen bestand, wurde es früher zu Sorgenfrey gezählt. Die neben dem Zaunhaus auf ererbten Waldblößen erbauten Hütten sind wohl im Anfang des 17. Jahrhunderts errichtet worden. Köhler, Flößer, Waldarbeiter und Kalkbrenner waren die Bewohner, deren man im Jahre 1800 nur 85 in 16 Häusern zählte.

In der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts wird uns der Weiler mehrfach urkundlich genannt, so in einem Bericht des Altenberger Amtschöfners vom 4. Januar 1646, in dem er meldet, die aus Böhmen über das Gebirge hereingebrochenem Schweden hätten das Dörfchen schwer heimgesucht — und das trotz des vor wenig Monaten in Kößchenbroda geschlossenen Waffenstillstandes. „Zaunhaus und deroelben einwohner, Ew. Churfürstlichen Durchlaucht gehörig, sind auch sämtlich ausgeplündert und alles weggetrieben . . .“, schreibt er nach Dresden. Von Sayda bis hin nach Zinnwald und Geising melden die Schöfner in jenen Tagen Schreckens-taten der Feinde:

„ . . . wie ich jüngsthin unterthenigst berichtet, daß das Städtlein Geising von einer schwedischen Parthy geplündert worden, wiewohl die meisten ihr Vermögen uf den Zinnwalde und in den Bergwerksgruben und Schächten gehabt . . . , weil vor eylichen Tagen Nikolsberg (Niklasberg) auch ausgespoliret (= geplündert) und dem Zinnwalde ein gleiches getrohet worden . . .“

Es ist auch erfolgt, daß Sie ist vorwichenen Sonntages früh um 9 Uhr an den Zinnwald mit Muzquetiren gesezt; aber zurückgetrieben und nicht mehr geschehen, denn daß uf solchen Tag drey Heuser ausgeplündert . . .“

Folgenden Montages haben 300 Muzquetiren und 100 Reutter und Traioner (= Dragoner) solchen ort wieder angefallen und erobert, stracks danach sodiem (am selben Tage) zu Mittag den Geising (das Städtchen Geising) weiter angegriffen und ganz ausgeplündert, solchen Tag über bis gar Abendt und gegen Nacht, wie sie dann auch alle Viehe mit sich genommen und weggetrieben.

In Geusing ist der Pfarr vor den Kopf gehauen und mit einer Art geplauet und geschlagen worden. Bey Salomo Krügeren, welcher Wein gehandelt und nach Freybergh und Dresden führen wollen, haben sie allemassen vollgefassen und hernach die Waße (Fässer) gehauen und in Rott laufen lassen. In Summa, es ist erger als Heidnisch und Barbarisch gehandelt worden . . .“

Aber nicht nur Kriegsnot, nein, auch von Wasserfluten und Dürre, von Pestilenz und Seuchen, von Teuerung und wohlfeiler Zeit wird uns gar mancherlei aus Rehefeld-Zaunhaus und seiner Umgebung berichtet:

So war 1608 der Winter hier so kalt, daß um Pfingsten noch überall Schnee lag. 1660 verheerten furchtbare Stürme Dörfer und Wälder, ebenso 1827, worauf eine wochenlange schreckliche Kälte eintrat. Die Meteorologen bezeichnen heute Rehefeld als den kältesten Ort von ganz Sachsen, dessen enger, waldbeschlossener Talkeßel „so recht zur Ansammlung kalter, schwerer Luft geeignet ist“. Das ist auch die Ansicht der Forstleute, die das ganze obere Weißeritztal als ein „gefürchtetes Frostloch“ einschätzen. Messungen haben hier „für die Mehrzahl aller Monate die absolut tiefsten Temperaturen nachgewiesen“.

1679 und 1822 verwüsteten Wolkenbrüche das Weißeritztal. Hingegen herrschte 1615 und 1782 hier eine solche Trockenheit, daß die Mühlen mit genauer Not nur einige Stunden getrieben werden konnten, „daher denn das Getreide meist nur geschrothet und gesiebet werden konnte und großer Schaden an der Gesundheit und viel Noth verursacht worden . . .“

1622 war Teuerung. Der Scheffel Weizen galt 11 Gulden, Korn 10 Gulden, 1 Faß Bier 20 Gulden, die Kanne Butter kostete im Amt Frauenstein 17 Groschen. 1694 galt der Scheffel Korn über 6 Taler. Am furchtbarsten war es in dem bekannten Hungerjahre 1772, wo er auf 17 Taler stieg, und 1807, wo man sogar 18 Taler bezahlen mußte. Dagegen war 1648 sehr wohlfeile Zeit. Der Scheffel Korn galt da nur 16—18 Groschen.

Bestjahre waren in Zaunhaus und Sorgenfrey-Rehefeld 1613, 1624—1633 und 1680. 1712 war großes Viehsterben. 1820, sowie 1829 und 1831 lag hier eine Abteilung Militär, die alle über die Grenze führenden Straßen besetzte, wegen der in Böhmen ausgebrochenen Klauenseuche bez. 1831 der Cholera halber, die in der Teplitzer Gegend viele Todesopfer forderte. Jeder Reisende mußte einen Gesundheitspaß vorlegen. —

Neu-Rehefeld, die Häuser auf dem Hemmschuh, oben beim Bahnhof Moldau, geht auf das Jahr 1683 zurück, wo der Zollnehmer Michel Meyer zu Einsiedel auf seine Kosten „ein Geleitshaus über Zaunhaus pflegte“. Eine uralte Straße führt hier durch den Hemmschuhwald, und das nahe Hermsdorf war früher eine der wichtigsten Zollstätten. Diese wurde nun auf Meyers Besuch in das neue Haus verlegt. Hier wurde Grenzzoll, Landesakzise und Geleitsgeld eingenommen. Noch zu Anfang des 19. Jahrhunderts bestand in Zaunhaus ein sogenanntes Weigeleite von Altenberg für die oben auf der Gebirgshöhe zwischen Hemmschuh und Fischerhäusern wenig befahrene Straße nach Niklasberg. Die Wagen wurden früher von Bewaffneten begleitet und so vor Ueberfällen in der Waldwildnis geschützt. In späteren Jahrhunderten wurde nur noch Geleitsgeld erhoben, eine Gebühr für Benützung der Straße und Ueberstreiten der Grenze.

An einen ehemaligen Nahrungszweig der Bewohner von Rehefeld und Zaunhaus erinnert noch heute der verfallene Kalkofen am alten Zaunhauser Weg unweit des Kleinen Warmbaches. Die königliche Kalkbrennerei hier unterstand mit den beiden Hermsdorfer Kalköfen dem Frauensteiner Amt, während unweit von Zaunhaus auf böhmischem Gebiete der Biliner oder fürstlich Lobkowitzsche Kalkofen brannte. Er hat dem kleinen jenseits der Reichsgrenze gelegenen Weiler Kalkofen den Namen gegeben. Der Zaunhauser Kalkstein „diente stark als Zuschlag im Schmiedeberger Hochofen“. Er enthielt talkigen Glimmer und Alaunschiefer. Man fand ferner im Gestein Granaten bis zur Haselnußgröße.

Auch die Alte Zinnstraße, die Halben und Reste der Bergstollen, sowie der Wießhübel (Eisen!) erinnern an alte Erwerbszweige.

Die Hauptnahrungsquelle aber blieb der Wald, der ja von allen Seiten ins Haus schaut, mit seinen mannigfachen Verdienstmöglichkeiten für Holzhauer, Fuhrleute, Köhler, Holzhändler,

Schneidemüller — das Pajchen und Wildern ja nicht zu vergessen, worin besonders die böhmischen Wildbretsdiebe und Schwärzer bis auf den heutigen Tag Meister geblieben sind.

Neben dem Wald war die Weißeritz für den Ort von größter Bedeutung. Entstanden aus dem Zusammenfluß von Warmbach, Holpertbach, und Kalkofener Bach, die von den Gebirgsmooren und Torfstichen herabkommen, zeigt das Fließchen schon beim Eintritt nach Sachsen einen erstaunlichen Wasserreichtum, der in Verbindung mit dem starken Gefälle das Flößen sehr erleichterte. Erst 1875 wurde das letzte Holz hier oben gefloßt. Aber noch heute erinnern die ehemaligen Floßteiche und -gräben in der Umgebung des Weißeritztales sowie der Wüste- oder Alte Teich und der Neugraben an die Zeit der Zaunhauser Floßknechte.

Neues Leben zog in Rehefeld ein, als das schmucke Jagdschlößchen im nordischen Stile gebaut worden war. Kronprinzessin Carola hatte 1869 die Zeichnung hierzu ihrem Gemahl, dem Kronprinzen Albert, als Geschenk unter den Weihnachtsbaum gelegt, da er oft und gern hier zur Hochwildjagd weilte. 1879 wurde neben dem Jagdhaus eine Kapelle errichtet. An Königin Carola, als die Wohlthäterin des Tales, erinnert noch heute ein mit dem Bronzerelief der hohen Frau gezielter Denkstein, den ihr die dankbare Gemeinde an der Straße hinterm Schlosse setzen ließ.

Auch die letzten Wettiner weilten oft in Rehefeld, und man erzählte davon noch manches Geschichtchen, so soll der Rehefelder Lehrer durch einen Besuch der Prinzessin Johann Georg zu einem Studierzimmer gekommen sein, zu welchem Zwecke der schon fertige Bauplan wieder geändert werden mußte, damit der Magister loci seine Vorbereitung zum Unterricht und die Korrekturen nicht mehr wie bisher erst nach dem Zubettgehen seiner Kindersehaar erledigen müsse.

Oder: Wie König Friedrich August mal in Rehefeld durchaus und sofort ein Schulfest abhalten wollte — trotzdem gerade Ferien waren und der Lehrer wohlgenut und ledig aller Pflicht eine Wanderung über den Stamm des Erzgebirges angetreten hatte. Nach Majestäts Plan war eine „mit Schmierseefe allglatt bestrichene Kletterstange“, die allen Versuchen der Jugend von Zaunhaus-Rehefeld spotten sollte, als Hauptspaßmacher bestimmt. Es wurden also dem ahnungslos und ferienfroh durchs Gebirge dahinziehenden Schulmeisterlein dringende Staats-telegramme mit der Aufforderung zu sofortiger Rückkehr nachgeschickt und Ortsbehörden, Polizei und Gendarmerie auf seine Spur geheßt. Bis es einem K. u. K. Gendarm in Katharinaberg glücklich gelang, den Rehefelder Lehrer hier ausfindig zu machen und ihm die Depesche auszuhandigen, in der weiter nichts stand als: „Sofortige Rückkehr auf Befehl des Hofmarschallamtes!“ Da blieb denn nichts übrig, als wenig beglückt ob der Störung der frohen Wanderfahrt den Rucksack zu schnüren und schleunigst heimzureisen. Ins Heimattal zurückgekehrt, halfen keine pädagogischen und sonstigen Bedenken — da es in Rehefeld keine Obstbäume gibt, sind hier die Jüngens in der edlen, aber dort ziemlich zwecklosen Kletterkunst wenig erfahren, und die schönen Sonntagshosen wären wohl durch zu innige Verbindung mit der königlichen Schmierseefe rasch dahingewesen. Alle Einwände schienen an Majestäts unabänderlichem Willen zu scheitern, der sich eben mal einen selbst ausgedachten Hauptspaß machen wollte, wenn nicht schließlich doch noch das Hofmarschallamt den König mit dem Hinweis, ein solches Schulfest bedürfe wochenlanger Vorbereitung durch den Lehrer, wenigstens zum Verzicht auf sofortige Veranstaltung der Festivität gebracht hätte. . .

Nun ist's seit Jahren still geworden in dem traulichen, mit zahlreichen Jagdtrophäen, besonders Hirschgeweihen, geschmückten Schlößchen. Des Hifthorns Klang und der Meute Gebell sind verstummt, Hofbeamte, Jagdtroß und Dienerschaft verschwunden, und wo einst Weidmänner um den Jagdherrn zu Hochwild-Gejaid, frohem Mahle und Becherklang sich scharten, da sind heute andere Gäste eingezogen, die hier in dem stillen Rehefelder Tale Erholung und Ruhe finden wollen, ist doch im März 1925 das königliche Jagdschloß an eine Dresdner Freimaureerloge verkauft worden, die hier ein Erholungsheim eingerichtet hat.

Auch die erst 1912 im Heimattile erbaute Oberförsterei hat, nachdem man das Revier zum Forstamt Bärenfels geschlagen, ein sozialere Bestimmung erhalten. Am 15. Oktober 1924 wurde sie vom Staat an das Landeskartell des Deutschen Beamtenbundes verpachtet. Als Jägerheim Rehefeld dient nun das schmucke Gehöft nach Umbau und Erweiterung als Erholungs-, Sport- und Ferienheim.

Zuletzt sei noch hingewiesen auf die Friedrich-Schlott-Hütte. Sie gehört der Schneelaufabteilung der Sektion Dresden des D. u. O. Alpenvereins als Stihütte und führt ihren Namen nach dem Stifter. Im September 1922 wurde sie geweiht. Die Hütte will besonders der Jugendgruppe des Vereins dienen.

Magst du in Rehefeld weilen, wenn die Weißeritzwiesen weithin in dem so seltenen Schmucke der Märzbecher prangen, wenn Sommerjungenpracht das Tal verschönt, wenn die Eberesche mit Korallengehänge sich ziert oder wenn Wald und Flur im gleißenden Winterkleide dich grüßen — immer wird es dir hier oben gefallen an der Grenzscheide des Sachsenlandes, wo Wildbach und Tann ihr uraltes Lied nimmermüde rauschen und mit fühlendem Herzen die hohen Bergflämme dich trennen vom Lärmen und Hasten der Großstadt.

Daitſch-bemmiſche Schki-Verſcheln.

Emil Thomas, Langburkersdorf.

Mikulasovice,
Hrensko e Trebnice,
Uszo, Vlatoplaki,
Teresin, Roztoki.

Obberschrift: Daitſch-Bemmen.

Langer Hoſen trug er erſt,
Docht' ſich: „Gutt is! — Kaafen werſt
Du Dir Knickerboger nun,
Doß Du beſſer fohr'n kannſt tun!“

Obberschrift: Der Filek.

Hach! Woſ ging der Filek ſcheene
Unten rum um ſeiner Beene! —
Abber auch mit Knickerboger
Dauernd auf der Freſſe flog er.

Obberschrift: Fliederei.

Filek fuhr herab bei Froſt —
Weil er fohren hot gemoßt —
Fürchtlos haut's ihm mit dem Steiß
Hin auf das gefrorene Eis.

Obberschrift: Der Eisvogel.

Drieben an dem ſteilen Hang —
Filek, werd Dir's gornicht bang?
Sauft herab er — gor bei Harſch. —
Pauß! — ſchon liegt er auf dem Harſch.

Obberschrift: Die Bodenbremſe.

Frailain wor ſerr ſcheene rund —
Filek is ein Schwainehund —
Schaut, der Filek, der Karnallche,
Fäßt dem Frailain um der Tallche.

Obberschrift: Der Schki-Bindung.

Fohrt herab — perunnio —
Hej — jezt ſchmeißt er ſchunnie
Bein herum. — Hej — docht ich's doch —
Schki-Spiß ſteckt im Naſenloch.

Obberschrift: Der Dänemark.

Kommt herunter wie der Wind,
Und auf einmal ſchmeißt er hint-
enrum Schki und Hinterteil —
Liggt auf Freſſe ſchunn! — Schki-Heil!

Obberschrift: Der Chriſtiniana

Auf dem Berge Wuronazich
Großer Baum geſtanden hat ſich.
Filek läg' heut nit im Bett,
Wenn er nicht geſtanden hätt'.

Obberschrift: Der Schußfohrt.

Filek kriggte endlich Wut,
Weil der Schki nicht fohren tut,
Dorthin, wo der Filek mechte. —
So zerhackt er ſie. — Der Schlechte.

Obberschrift: Melancholerie.

(Caut lejen)

Unſer Dreitauſender.

Von Willy Ehrlich.

Wo? In Sachsen? Im Osterzgebirge? — Ja! wir haben einen Dreitausender. Zwar wissen die Geologen und gelehrten Herren nichts davon. Aber das Schivolk kennt ihn. Das Schivolk, welches beim Anblick der ersten Stoppelfelder erinnerungsfroh und hoffnungsvoll von Schußfahrten und lustigen Sprüngen erzählt, das dem Winter entgegenzieht zu seinen Thronen, den Bergen. Dieses frohe Völklein hat diesen unseren Berg mit Schimatern gemessen, und voller Stolz und Schalk festgestellt, daß er die Marke 3000 erreicht und so zur Aristokratie der Berge gehört. Unser Kahlberg! Oder stimmt es nicht!? Kopfschütteln und Lächeln ist keine Antwort.



Sonniger Wintertag
(Torwalder Wändesteig)

phot. Paul Gopfert, Freital

Erste Winterfahrt

Nun sind die Berge weit und breit
Mit einer Decke überschneit,
Und mit dem Schnee kam Hand in Hand
Glasharte Kälte übers Land.

Hoioh! Die erste Winterfahrt,
Die hat wahrhaftig ihre Art!
Wie lustig gehts auf langem Schuh
Des Sonntags früh der Ferne zu.

Seht dort am blauen Firmament,
Wie Morgenrot am Felsen brennt!
Seht auf der Steine hohen Spitzen
Die dicken, weißen Wintermützen!

Und dort, wie kühn die Herren stehn,
Wie Nebel ihren Leib umwehn,
Unnahbar ihre stolze Miene:
Wie Könige im Hermeline!

Ein Gruß — und weiter gehts im Schwung:
So früh, so schön, so schnell, so jung!

○ weiter Wald, o Bergeswand,
○ herrlich, herrlich Heimatland!

Dr. F. Maennel

Wer es nicht glauben will, der nehme im zeitigsten Winter, wenn im Tale noch das bunte Laub an Bäumen vom Herbst erzählt, wenn selbst in Ripsdorf nur dann und wann eine Flocke vom himmelgesandten Weiß sich sehen läßt, nicht seine Bretteln, sondern den Wanderstab, und steige hinauf zum Kahleberg. Und zwischen den Steinen, an Begrändern, und hier und da auf Bäumen sieht er reinen, weißen, herrlichen Schnee. Winterahnen! Die ersten Spitzen des herrlichen Kleides, das Wald und Rodung und freies Land im Winter schmückt. Es deckt mit weicher, milder Hand die rohen Wunden, die Menschen in die Harmonie der Natur geschlagen.

Doch auch im Frühjahr steigt hinauf. Laßt Freunde das Kletterseil in unsere Felsen tragen. Laßt ihnen die schönen Siege, wenn noch kalter Wind und warme Sonne streiten. Doch dann nehmt eure Bretteln mit, und tragt sie hinauf zum Kahleberg. Ja, tragen müßt Ihr sie wohl. Ihr werdet nicht die einzigen sein. Dort oben gibt es noch Schnee. Noch einmal können wir tollen auf unseren schlanken Hölzern. Noch einmal kosten von Wintersfreuden.

Es ist eben unser Dreitausender. Wer ihn kennt, wer ihn sucht, dem gibt er immer etwas mit in die Triste der langweiligen Häuserzeilen.

Du alter prächtiger Berg mit Deinem breiten Rücken. Frei läßt Du Deine Flanke nach Süden ins Land hinausragen. Du liebst nicht parademäßig aufgestellten Wald. Auf Deinem Gipfel stehen die Wetterfichten mit ihren grauen Zottelbärten, eisumpanzert, gestaltenreich. Schmale einsame Pfade führen, sich bald verlaufend, hinein in diesen schönen Wald. Hart zwingt sich die Georgenfelder Schneise in herrlich gerader Linie über Deinen Scheitel. Doch dort wo Deine Flanken steil hinabfallen in das dunkle Waldmeer, hast Du Dich gegen allen Zwang gewehrt, dort hast Du mächtige Steine und Blöcke gestreut. Kein gezeilter Wald wird dort die Sicht ins Land je sperren. Das alles ist Dein Geschenk für die vom heiligen Schi. Freier Blick über die Heimat, steiler Hang mit schütterem Wald. Und in Deinen weiten Falten Schnee, der dem Frühling länger troßt, als bei Deinen Trabanten. Wir sind Dir dankbar.

Wir sind Dir dankbar für die Fahrten, die Du uns von Deinem Rücken ins Tal jagen läßt. Steil oder flach, gerade oder im Bogen: für jeden das rechte. Und klobige Steine hast Du uns da mitunter hineingelegt in diese Fahrten. Da heißt es Augen auf und Brettel in guter Gewalt haben. Und wird einer wirbelnd herausgeschleudert aus frischer Fahrt, hinein in das pulvrige Weiß, dann vermein ich Dein Lachen zu hören, alter Geselle. Lache nur! Wir lachen mit. Bald werden wir auch dieser Tücken Herr werden. —

Noch eine Bitte! Hüte uns den schönen, wetterzerzausten Wald. Hüte uns den steilen Hang nach Norden, und wahrlich gegen breite Straßen und große Häuser. Erhalte uns die Freude an Deinem Gipfel.

Schaut die Heimat vom Kahleberg! Schaut das Land, den Wald, wenn sie starren in Eis und Schnee, wenn Stürme die Wolken reißend entführen und neue bringen! Dann zünden sie drinten im lieben Bergstädtchen die Lichter in enger Stube an und fühlen sich wohl geborgen. Uns aber packt Sturm und zerrt an Kleidern und will uns vom Gipfel schier verdrängen, als neide er unser Freuen. Schnee und Eisnadeln wirft er uns entgegen. Er weiß doch nicht, daß dieser kleine Kampf erfülltes Sehnen für uns bedeutet. So -- wollen wir doch den Gipfel ertrogen. So erst erleben wir den Winter. Winter der Heimat. Wir kauern uns hinter den klobigen Turm und hören dem pfeisenden Wimmern des Sturmes zu. Die Bäume, sturm- und wettergewöhnt, krümmen dem wilden Gesell' den Rücken zu. Jedes Zweiglein und Nestlein hüllt sich ein in Raubreif, der feinsten Filigranarbeit, die von gar troßigen Herren erschaffen wird, Nebel, Sturm und Kälte sind diese Künstler.

Schenkt uns dann goldene Ferienzeit Gipfelglück auf Dreitausendern im Alpenland, dann gedenken wir dankbar unseres Kahleberges. Die Last auf seinem Haupte war Gipfelast. Wir freuen uns des Berges zu allen Zeiten und lieben ihn im Winter, in Sturm und Schnee.

Aus dem Fahrtenbuche von Friedrich Meurer.

Die Erstersteigung vom Meurerturn.

Der gewaltige, damals noch unbenannte Felssturm nördlich vom Vorderen Torstein hatte uns schon lange als ein wünschenswertes Objekt für eine Erstersteigung vor Augen gelegen. Am 21. Januar 1894 versuchten wir, Oskar Schuster, mein Bruder Conrad und ich die Erstersteigung

über den jetzigen Nordweg, zwischen dem Meurer- und Kesselturm. Nachdem wir schwierig den Kamin hoch hinaufgestemmt waren, war uns die Ausstiegsmöglichkeit zu gefährlich, so daß wir die Tour aufgaben. Acht Tage später wollten wir die Erstbesteigung von der Scharte zwischen Vorderem Torstein und Meurerturm versuchen und stiegen zu derselben direkt von der Ebleitenstraße empor. Da wir von hier nur das untere Stück übersehen konnten, erstiegen wir zuerst den Vorderen Torstein und sahen, daß vom oberen Ende des engen Kamines der Gipfel ohne größere Schwierigkeiten zu erreichen sei. Wieder in der Scharte angekommen, betrachteten wir den engen Kamin, und Freund Schuster, der als Erster klettern wollte, meinte, daß man am besten mit dem Gesicht elbaufwärts im Kamin klettern solle. Das untere Wandstück überwand Schuster unter Zuhilfenahme meiner Schulter. Der im unteren Teil sehr enge Riß machte selbst dem sehr schlanken Freund Schuster ziemliche Schwierigkeiten, so daß er nur langsam vorwärts kam. Oben ging es schneller und auf der Schulter angekommen, ließ er uns nachkommen. Nach 1½ Stunden Kletterei erreichten wir den Gipfel. Der Abstieg erfolgte auf gleichem Wege, wobei Freund Schuster als letzter kletterte.

Die Erstbesteigung der Moränen Finne im Jahre 1894.

Im Jahre 1894 hatten mein Bruder Conrad, Oskar Schuster und ich einen Erstbesteigungsversuch auf den Bloßstock in Absicht. Wir stiegen von Ost, in der Schlucht zwischen Bloßstock und Kreuzturm im Massiv des letzteren empor und erreichten in dessen Nordwand ein Felsband oberhalb der eingeklemmten Blöcke. Der Südwandkamin des Bloßstockes erschien uns überwindbar, aber vor den Schwierigkeiten zum unteren Kaminende herüberzukommen, scheuten wir zurück und gaben unseren Bloßstockersteigungsversuch auf. Um nicht ganz tatenlos zu sein, beschloßen wir den beiden südlichen, noch unerstiegenen Nachbarn einen Erstbesteigungsversuch zu widmen, zunächst der Moränen Finne. Auf dem Band traverstierten wir erst zum westlichen Ende und wandten uns nach Süden. Da das dort weiterführende Humusband uns zu gefährlich erschien, gaben wir diese Partie (neuer Weitweg) auf und stiegen, wie wir gekommen wieder bis zum Ostfuß der Felsen ab. Durch eine schmutzige Schlucht kletterten wir weiter aufwärts einen bewachsenen, steil ansteigenden Felskeßel bis zu seinem oberen Ende, querten von dort in südlicher Richtung ein ziemliches Stück zum unteren Ende eines Kamines, der nicht ohne weiteres sichtbar war. Diesen Kamin ging es ziemlich anstrengend empor zu einer Scharte und von dieser leicht zum Gipfel.

Aus dieser Beschreibung geht hervor, daß die im „Fehrmann 1908“ genannte Erstbesteigung vom 13. Mai 1900 nicht die Erstbesteigung war.

Warum wir den jetzigen Kunden Stein Kampfturm taufen.

Als Oskar Schuster und ich am Morgen des 30. März 1894 von der Richandstraße durch das Borngründl emporstiegen und den Kunden Stein ziemlich erreicht hatten, flog ein großer Vogel vor uns auf und über uns hinweg nach den Torwalder Wänden. Wenige Schritte weiter sehen wir bei einer Wegbiegung einen großen Muerhahn vor uns auf dem Weg herlaufen. Der Weg führt dicht am Kunden Stein vorbei, der unten weit überhängt. Auf der anderen Seite des Weges ist ein fünf Meter hoher Felszacken, auf den der Muerhahn hinauf-slog. Ich muß bemerken, daß es gerade die Muerhahnbalzzeit war und wir das Stelldichein des Pärchens gestört hatten. Als wir den Felszacken passieren, fliegt der Muerhahn wütend auf uns zu und attackiert uns, weshalb wir uns unter den Ueberhang flüchten mußten, um seinen Versuchen, uns ins Gesicht zu hacken, zu entgehen. Das Schlagen mit unseren Stöcken machte ihn nur noch wütender, so daß wir mit Steinwürfen versuchen mußten, ihn loszuwerden. Erst als ihn Freund Schuster mit einem Faustgroßen Stein auf den Fuß traf, ergriff er die Flucht. Wir hörten ihn noch eine Stunde lang in der Nähe vor Wut kollern und waren in dem Ausstiegskamin ziemlich ängstlich wegen eines neuen Angriffes des Muerhahnes, der uns in hilfloser Stellung getroffen hätte. Glücklicherweise ließ er uns in Frieden.

Vertreterversammlung am 22. November im Hotel „Stadt Petersburg“.

Beginn 20¹⁵ Uhr

Vorsitzender: Herr Gimmel.

Der erste Vorsitzende, Herr Gimmel, eröffnete mit begrüßenden Worten die Sitzung und gab die Tagesordnung bekannt. Die Niederschrift der Oktober-Vertreterversammlung fand nach Verlesen einstimmige Genehmigung.

Schriftliche Eingänge.

Der Inhaber der Fa. Carl Creutzburg, Herr Otto Drubig, dankt herzlich für die Jubiläums-Glückwünsche. Wandersfreunde „Froh und Heiter“ laden zu ihrem 8. Stiftungsfeste ein. Sektion Hohenzollern spendet der Bundes-Bücherei eine Karte des Glockturm-Gebietes. Der Alpine Ski-Club gab seinen am 24. November stattfindenden Lichtbildervortrag bekannt. Das Mühlenbuch, herausgegeben vom Gebirgsverein für die Sächs. Schweiz, sowie Blodigs Alpenkalender wurden zum Kauf empfohlen.

Berichte der Ausschüsse.

Der Ausnahme-Ausschuß brachte vier Herren zur Aufnahme in Vorschlag, dieselbe erfolgte einstimmig. Für die Bergwacht Sachsen verlas Herr Reinfeld den Bericht der stattgefundenen außerordentlichen Hauptversammlung. (Siehe besonderen Bericht.)

Der Bundes-Bücherei ist ein ansehnlicher Bücherbestand grenzwissenschaftlicher Literatur als Spende zugegangen. Ueber zu langes Ausdehnen der Leihfrist wurde Klage geführt.

Gefangsabteilung: Herr Schmiedgen gab nochmals einen Hinweis auf das Herbstfest und ersuchte die Sänger, weiterhin die Uebungsabende so zahlreich zu besuchen. Herr Gimmel bekräftigte die Worte und bat um starken Besuch der Veranstaltung.

Der Gipfelbuch-Ausschuß hat erfreulicherweise für seine bevorstehende erhöhte Arbeitsleistung Mitarbeiter gefunden. Weitere sind ihm noch willkommen.

Hütten-Ausschuß: Herr Reinfeld begründete in längerer Ausführung die Hüttenanbaunotwendigkeit und die damit in Verbindung stehende Geldbeschaffung ohne Bundeskassenbelastung durch eine geplante Um-lage von 1.— RM, wofür der Einzahler als Gegenleistung zwei freiübernachtungskarten erhalten soll. Dieser Plan fand allseitige Zustimmung. Der bestehende Hütten-Ausschuß hat sich geschlossen fürs kommende Geschäftsjahr zur Arbeitsleistung verpflichtet, bis sein Vorhaben vollendet ist, was ihm mit starkem Beifall gedankt wurde. Die Klubvertreter wurden gebeten, ihre Klubs eingehend für diese Bestrebung zu interessieren, damit in kommender Vertreterversammlung die Abstimmung erfolgen kann.

Volkshochschule: Der bisher im Photohaus Wünsche abgehaltene Kursus wird wegen des Weihnachtsgeschäftes in der Dreikönigsschule (Arminstraße) seine Fortsetzung finden.

Die Wintersportabteilung veranstaltet am 4. Dezember ihre diesjährige erste Ausfahrt nach Kipsdorf. Führer Herr Bachhaus. Rückständige Beiträge möchten baldigst beglichen werden.

Die Lichtbildstelle gab den Schluß der Bildereingabe zum Wettbewerb bekannt und wird in der Dezember-Sitzung die Ausstellung der Aufnahmen, sowie die Preisverteilung bewirken.

Samariter-Abteilung: Bei günstigen Schneeverhältnissen findet am 10. Dezember die geplante Schneeschuhübung statt. Der Steinach-Film wird in einer Vertreterversammlung zur Vorführung gelangen. Im Januar wird in Verbindung mit der Landes-Samariter-Kolonie ein Damenkursus abgehalten. (Be-teiligungsbetrag 3.— RM.)

Die Musik-Abteilung hat am 5. November ihren Konzert-Abend veranstaltet und einen Ueberschuß erzielt. Noch in Besitz befindliche unbenutzte Eintrittskarten wollen die Klubs bitte in der Geschäftsstelle des Bundes oder im Musikhaus Fiedler, Marschallstraße, zwecks Abrechnung abgeben.

Verschiedenes.

Herr Schmiedgen sprach zur Versicherungsfrage, über die durch Versicherungs-gesetz bestehenden Schwierigkeiten bei Auszahlung an Hinterbliebene tödlich Verunglückter und ersuchte die Klubvertreter, einmal innerhalb ihrer Klubs sich mit dieser Angelegenheit zu befassen.

Die Vertreterversammlung beschloß einstimmig, wegen der Weihnachtsfeiertage die Dezember-Vertreterversammlung am 20. Dezember abzuhalten.

Im Geschäftsjahr 1928 findet eine Bundes-Ausweis-Neuregelung statt, die alle Bundesmitglieder verpflichtet, ihre alten Ausweise in der Geschäftsstelle gegen neue einzutauschen! (Siehe Bundesmitteilung.) Schluß des geschäftlichen Teiles 21³⁰ Uhr.

Anschließend sprach Herr Fritz Döring zu herrlichen Lichtbildern über seine Wanderfahrten durch Italien. Schluß 23¹⁵ Uhr. Richard Grunwald, 1. Schriftführer.

Nächste Vorstandssitzung am 13. Dezember 1927.

Nächste Vertreterversammlung am 20. Dezember 1927.

Vorausbestellungen auf Einbanddecken für die Bundeszeitschrift „Der Bergsteiger“ 8. Jahrgang 1927 bitte jetzt schon direkt an den Verlag oder an die S.B.B.-Geschäftsstelle **Sporthaus Karnagel, Johannesstraße 21**, zu richten. Preis per Stück M. 1.50.
Verlag Carl Creutzburg, Dresden-A. 16, Blasewitzer Straße 74

=== Achtung Bundesmitglieder! ===

Bundes-Ausweise! Die Bundesleitung gibt hiermit bekannt, daß ab 29. Februar 1928 die bisherigen Bundes-Ausweise ihre Gültigkeit verlieren. Die jetzigen Ausweise müssen in der Zeit vom 1. Januar bis 29. Februar 1928 in der Geschäftsstelle des Sächsischen Bergsteiger-Bundes, Sporthaus Karnagel, Dresden-N., Johannesstraße 21, gegen neue Ausweise eingetauscht werden.

Alle Bundesklubs, Sektionen und die S.-B.-B.-Gemeinschaft Pirna übertragen den Austausch der Ausweise der Einfachheit halber ihrem Kassierer oder Vorsitzenden, der alles weitere mit der Geschäftsstelle regelt.

Auswärts wohnende Mitglieder, Klubs und Sektionen senden ihre Ausweise durch die Post an die Geschäftsstelle.

Die zurückgegebenen Ausweise müssen die genaue Adresse (Wohnort, Straße und Hausnummer) enthalten. Auch muß ersichtlich sein, ob der Inhaber des Ausweises Einzel- oder Klubmitglied ist. Bei Klubmitgliedern ist der Name des Klubs mit anzugeben.

Diese Angaben sind unbedingt erforderlich!

Bundesmitglieder, welche keinen Ausweis besitzen, haben gleiche Angaben schriftlich der Geschäftsstelle bekanntzugeben, damit ein neuer Ausweis geschrieben werden kann.

Das im alten Ausweis befindliche Lichtbild kann herausgeschnitten werden, damit es im neuen Ausweis wieder verwendet werden kann. Für die Rücksendung des etwa noch auf dem Ausweis befindlichen Lichtbildes übernehmen wir keine Gewähr!

Bundesmitglieder, welche bis zum 29. Februar 1928 den Ausweis nicht eingeschickt haben, verlieren die Mitgliedschaft!

Die neuen Beitragsmarken werden künftig nur in der Geschäftsstelle oder während der Vertreter-Versammlungen durch dieselbe abgegeben.

Zur Erleichterung der Geschäftsführung bitten wir, die Beitragsmarken, wenn es sich irgend ermöglichen läßt, zugleich mit den neuen Ausweisen zu entnehmen!

Der Gesamtvorstand.

Bericht über die Hauptversammlung der Bergwacht Sachsen vom 7. November 1927.

Der Kassierer bittet, Punkt 1 der Tagesordnung (Vorlegung der Jahresrechnung) abzusetzen, da er noch nicht alle Unterlagen vom Vorsitzenden erhalten habe. Es wird einstimmig beschlossen, die Jahresrechnung zur nächsten Versammlung, die deshalb als außerordentliche Hauptversammlung einberufen werden soll, vorzulegen.

Mitgliederbeiträge: Die Beiträge bleiben wie bisher (0.10 RM). Der Ostkreis Erzgebirge vom SVS. wünscht für diejenigen seiner Untermittglieder, die noch anderen der Bergwacht angeschlossenen Vereinen angehören, für die also schon dort die Beiträge B. W. S. gezahlt werden, Erlaß der Beiträge. Es wird beschlossen, vom Ostkreis Erzgebirge 100.— RM Jahresbeitrag (1000 Mitgliedern entspr.) zu fordern.

Satzungsänderung: Der Riesengebirgsverein beantragt folgende Neufassung des § 3: „Die Bergwacht Sachsen verfolgt den Zweck, die Interessen der zusammengeschlossenen Vereine bei Ausübung des Berg-, Ski- und Wandersports wahrzunehmen, insbesondere Verbesserungen der Verkehrs- und Unterkunftsverhältnisse, sowie den Heimat-, Natur- und Pflanzenschutz Hand in Hand mit den maßgebenden Behörden zu fördern, dagegen die Verletzung der guten Sitten und die Mißachtung fremden Eigentums oder sonstiger Rechte Dritter zu bekämpfen.“

Wünscht ein der Bergwacht Sachsen angeschlossener Verein auf einem dieser Gebiete selbständig vorzugehen, so soll dies nur im Einvernehmen mit der Bergwacht Sachsen geschehen.“

Der letzte Abschnitt wird auf Antrag des S. B. B. angefügt. Die Neufassung des § 3 wird einstimmig angenommen.

Ebenso wird auf Vorschlag des S. B. B. dem § 13 angefügt:

„Das gute Einvernehmen zwischen den der Bergwacht Sachsen angeschlossenen Verbänden soll von der Bergwacht gepflegt werden. Bei etwa entstehenden Unstimmigkeiten ist der Verband der Bergwacht anzurufen.“

Die Wahlen ergeben folgende Zusammensetzung des Vorstandes:

1. Vorsitzender: Herr Hädrich; 2. Vorsitzender: Herr Gimmel; Schriftführer: Herr Grunwald; Vertreter: Herr Pauf; Kassierer: Herr Karnagel; Vertreter: Herr Richter.

Die Wahlen erfolgten einstimmig; die Gewählten nahmen an.

Dem bisherigen Vorstand bzw. dem scheidenden Vorsitzenden wurde der Dank der B. W. S. ausgesprochen.

Die Vertretung im Verkehrsverein übernimmt der Vorsitzende.

gez.: Grunwald, Schriftführer.

Einladung zur Jahres-Hauptversammlung

am Dienstag, den 24. Januar 1928, abends 7 1/2 Uhr
im Hotel „Stadt Petersburg“ a. d. Frauenkirche 8

Tagesordnung:

1. Jahresbericht und Entlastung des Gesamtvorstandes
2. Neuwahlen der Bundesverwaltung und der Kassenprüfer
3. Anträge, insbesondere auf Satzungsänderung o. ä.
4. Verschiedenes

Anträge müssen satzungsgemäß 14 Tage vorher in der Geschäftsstelle oder beim Vorsitzenden schriftlich eingereicht werden.

Das pünktliche Erscheinen eines jeden Bundesmitgliedes ist Ehrenpflicht. Eintritt nur gegen gültigen Ausweis.

Sächsischer Bergsteiger-Bund e. V. Dresden

Paul Gimmel, 1. Vorsitzender

S. B. B.-Gemeinschaft Pirna

11. Monatsversammlung.

Schloßschänke Pirna, den 23. 11. 1927.

Der 1. Vorsitzende eröffnet 20⁵⁰ Uhr die Sitzung, begrüßt besonders den 1. Bundesvorsitzenden Herrn Gimmel und gibt die Tagesordnung bekannt. 1. Verlesen der letzten Niederschrift. 2. Berichte. 3. Ein- und Ausgänge. 4. Ausnahmen. 5. Kassenprüferwahl. 6. Verschiedenes.

1. Die letzte Niederschrift wird verlesen und findet einstimmige Genehmigung.

2. Herr Hübschmann berichtet über die letzte Vorstandssitzung in Dresden.

3. Unter Eingängen sind zu verzeichnen: eine Karte der Forstverwaltung Lichtenhain; unter Ausgängen: die Einladung zur heutigen Versammlung.

4. Es liegt eine Anmeldung von Herrn Alfred Pohl, Pirna, vor. Die Aufnahme erfolgt einstimmig.

5. Als Kassenprüfer werden die Herren Jäpelt, Klub Berg-Heil, und Schmieder, Klub Berg-Heil, einstimmig gewählt.

6. Der 1. Bundesvorsitzende, Herr Gimmel, spricht erläuternd über das Verhältnis der S. B. B. Gemeinschaft Pirna zum Bunde und über die Ziele des S. B. B. Seine Ausführungen werden beifällig aufgenommen. Herr Gäbler, Klub Mönchsteiner, bittet dahingehend zu wirken, daß die in Dresden gehaltenen Lichtbilder-Vorträge zum Teil auch in Pirna gehalten werden. Herr Gimmel verspricht seine Unterstützung. Weiter gibt der 1. Vorsitzende bekannt, daß die Jahreshauptversammlung am 24. 1. 1928 stattfindet. Ferner hält am Freitag, den 25. d. M. im Ausstellungspalast zu Dresden die Gesangsabteilung des S. B. B. ein Konzert ab, wozu alle herzlichst eingeladen sind. Es wird in Vorschlag gebracht, eine Weihnachtsfeier zu veranstalten. Zu diesem Zweck soll am 7. Dezember eine Versammlung abgehalten werden, in der das weitere besprochen werden soll, nachdem die Klubvertreter mit ihren Mitgliedern hierüber Rücksprache gehalten haben. Der 1. Vorsitzende bittet die Herren Gäbler und Jischek über den Fortgang der Arbeiten im Lichtbildauschuß zu berichten. Man kommt überein, daß der ausgewählte Apparat in der nächsten Versammlung unverbindlich vorgeführt werden soll. Einige Anfragen finden noch ihre Erledigung.

Schluß der Versammlung 22⁵⁵ Uhr.

Hieckmann, 1. Schriftführer.

Nächste Versammlung: Mittwoch, den 7. Dezember 1927.

Herbstkonzert der Gesangsabteilung in der Ausstellung.

Bereits zu unserer Sonnenwendfeier zeigte die Gesangsabteilung unter ihrer neuen Leitung sehr gute Leistungen, die einen festeren innerlichen Halt bezeugten. So erwarteten wir mit einiger Spannung dieses Konzert, wobei gleichzeitig das Fest des 7jährigen Bestehens der Abteilung bei Tanz und fröhlichem Beisammensein gefeiert werden sollte.

Nach kurzer Begrüßung durch den Vorsitzenden der Abteilung, K. Schmiedgen, mit dem Hinweis, daß es gelte durch Pflege guten Gesanges unserer Idee zu dienen, welches der Abteilung in wechselvoller Entwicklung gelungen sei und sie heute auf eine beachtliche Höhe gebracht habe, dank ihrer bewährten Führer und Sänger — erlangen die Lieder.

Die Vortragsfolge bot in den ersten drei Liedern alte Volksweisen ernsten Charakters, trotz ihrer Schwere klanglich wie rhythmisch in vortrefflicher Meistersung. In vorzüglicher Weise ergänzten die Konzertstücke der Harfenvirtuosin Frau Hadde-Grünwald und des Herrn Kammermusik Franz Schmidt (Cello) die reichhaltigen Darbietungen des Festes. Eine Steigerung und Ueberleitung zu fröhlichem Beschlusse des Abends gaben die folgenden, bewegteren Lieder, welche dem bewährten Liedmeister Herrn Kurt Kämpfe und seinen Sängern reichen Beifall brachten. Gern widmete unser verehrter Bundesvorsitzender, Herr Himmel, der Abteilung Worte des Dankes und der Anerkennung. Der vortrefflich gelungene Abend wird der Abteilung Bestand und weiteren Erfolg bringen.

C. Albrecht.

Wanderfahrt durch Italien.

In der letzten Vertreteritzung sprach Fritz Döring unter dem Thema „Wanderfahrten durch Italien“ zu uns. Starkes Pathos, geschichtliche Betrachtung und sehr gute Lichtbilder, das war das Außere dieses Vortrages. Aber das Wertvollste lag in den sehr geschickt eingeflochtenen Schilderungen der gesellschaftlichen Zustände des antiken Roms, des mittelalterlichen Roms und des heutigen Italiens. Der Vortragende zeigte uns, wie wertvoll eine Wanderfahrt werden kann, wenn man dieselbe nicht nur als der vor dem Kampf des Alltags Flüchtende, in romantischen Gefühlen schwelgende Wanderer und Bergsteiger erlebt, sondern als Mensch die Gebundenheit an allgemeine gesellschaftliche Zustände innerlich erlebt und verarbeitet. Geradezu erschütternd wirkte die lebendige Gestaltung des antiken Roms unter der Herrschaft der Cäsaren. Aus den Ruinen sprach der Machtwillen dieser Diktatoren, der sich bis zum Größenwahnsinn und sinnloser Zerstörungswut an Menschenleben gesteigert hat. Das alte Rom herrschte mit den Mitteln Brutalität und Blut, über die ganze damals bekannte Welt. Innerlich morsch und dem Zerfall geweiht, schrie das Volk nach Spiel und Unterhaltung. Das Kolosseum wurde ihm geschenkt, in dessen Mauern die menschenunwürdigsten Spiele und Kämpfe zum Ergötzen der römischen Bürger veranstaltet wurden. Während der Zerfall dieses Weltreiches vor sich ging, stieg aus den Katafomben die zweite Weltmacht Rom, die katholische Kirche, und schlug die Geister der Welt in seinen Bann.

Von Rom führte uns der Vortragende nach dem Süden. Er zeigte uns Neapel mit seiner wunderbaren Naturschönheit. Den Versuch mit seiner unheimlichen und gigantischen Erscheinung, aber auch das Elend, das in den engen Straßen Neapels wohnt, die entsetzlich schreiende Armut dieser an Farben und Natur so reich begüterten Stadt. Fritz Döring berichtete aber auch von der geistigen Armut der Arbeiterschaft dieses herrlichen Südens, die sich mit der Schnapsulle verbunden haben und ein willenloser Spielball politischer Strömungen sind. Einige Bilder noch von Capri, dieser herrlichen Insel, und dann ging es wieder dem Norden zu, nach Venedig. Auch hier wieder die Schönheiten auf der einen Seite, auf der anderen die Gewalt und Schreckensherrschaft, die aus dem Dogenpalast über die Stadt ausgebreitet wurde. Die Scuzerbrücke, welche nach dem mit einem Bleidach versehenen Gefängnis führt, wurde uns in seiner ganzen Gewalt und Brutalität lebendig gemacht. So verstand es der Vortragende von Anfang bis Ende seine Zuhörer in Bann zu halten. Er zeigte uns, daß der am reichsten von einer Wanderfahrt zurückkehrt, der es versteht, nicht nur den Zauber der Wälder und Berge, der Oliven- und Sympressenhaine in sich aufzunehmen, sondern auch jener Notwendigkeiten gedenkt, die jede Zeit den Generationen auferlegt, um ein Menschentum zu schaffen, das allen gerecht wird. Nur dann ist eine Wanderfahrt, eine Bergfahrt ganz erlebt, wenn sie die Kraft und den Willen in uns erzeugt, diesem Ziele entgegen zu streben.

Gipfelbuch-Ausschuß

Neues Buch und Kapsel.	Neues Buch.
Turm a. verb. Horn Lorenztürmer	Falkenstein Gipfelbuch-Ausschuß
Morsche Wand Willy Ritter	Wartturm Gipfelbuch-Ausschuß
Kelchstein Willy Ritter	Großer Wehrturm Gipfelbuch-Ausschuß
Paradiesturm Albert Kretschmar	Rep. Buch.
Steinbruchnadel Gipfelbuch-Ausschuß	Große Herkulessäule K. V. Wettersteiner 25
Rep. Buch und Kapsel.	Neue Kapsel.
Großer Glaserggrundturm K. V. Wettersteiner 25	Verlorener Turm Willy Ritter
Zwillingsturm Fritz Rödiger	Abseilringe.
	Oberer Ganskopf S. B. B. Jugend
	Kesselturm Willy Ritter

Schlußtag der Aufnahme für alle Einsendungen ist der 20. Tag des Monats. Abdruck der Artikel nur mit Genehmigungen der Schriftleitung gestattet. Die Zeitschrift erscheint monatlich und wird allen Mitgliedern des S. B. B. kostenlos in Streifenband zugestellt. Preis der Einzelnummer G.-M. —.40. Zu beziehen durch den Verlag Carl Creutzburg, Dresden-A., Blasewitzer Straße 74.

Aufnahme-Ausschuß

Neuaufnahmen am 22. November 1927.

Herren: Hellmuth, Günther Müller, Dr. Laubegast, Kronstädter Platz 1; Walter Kegel, Dr. Laubegast, Kirchplatz 1, I; Karl Timme, Dr. Fischeren, Christian-Friedrich-Str. 1; Johannes Zwiebel, Dresden-A. 16, Königsplatz 8, III.

Otto Deisting, Dresden-A., Prager Str. 42

Hamburger und Bremer Zigarren

Sernruf 22051

Zigaretten erster Firmen

Gegründet 1904

Gesundheit ist der
größte Reichtum!

Deshalb trage die Deinem
Körper am wohlthuendste

Dr. Lahmann-Wäsche - Prof. Dr. Jäger

Anfragen und Besichtigung
sind jederzeit ohne Kauf-
pflicht erwünscht!

Osc. Lehmann

Dresden-A., Schloßstraße 30
Ecke Sporergergasse — Fernruf Nr. 14127

Sie bekommen

1 Paar

Schuhe mit gutem Kern-
leder repariert. Deshalb
lassen Sie Ihre

Schuhe

bei mir instandsetzen.
Sie werden mit meiner
Ausführung und Preis-
berechnung zufrieden
sein. Mein Prinzip ist
reelle, gute Arbeit. Trotz
vieler billigerer An-
gebote ist keine Firma
in der Lage

umsonst
zu arbeiten. [229]

Preise:

Genagelte Damen-Sohlen v.
2.60 M. an
Geklebte Damen-Sohlen von
3.10 M. an
Genähte Damen-Sohlen von
3.30 M. an
Absätze von 90 Pf. an
Genagelte Herren-Sohlen v.
3.— M. an
Geklebte Herren-Sohlen von
3.50 M. an
Genähte Herren-Sohlen von
3.60 M. an
Absätze von 1.20 M. an
Crepp-Schuhe werd. repariert

Karl Böttcher
Schuhmachermeister
Dresden-A.
Circussstr. 10, ptr.

Wenn's niemand macht

Oswald Machts

Hauptlager und Kontor:
Kaulbachstr. 31, I. Etg.
Ecke Pillnitzer Straße · Ruf: 15441

MÖBEL

aller Art

Schlafzimmer / Speise- und
Herrnzimmer
Küchen Einzel-Möbel
Große Auswahl — Billige Preise
Günstige Zahlungsbedingungen

[164]

Was schenke ich?

Eine Kamera, ein Radiogerät
oder ein Fernglas von

PHOTO-BRILLEN-BOHR

Ratenzahlungen bei Fabrikpreisen.
Dresden-A., Ringstr. 14 und
Waisenhausstr. 15, Tel. 21842
neben Kaffee König



[171]

HÄNSOM

ZIGARETTE

ein Genuß

Hüttenauschuß

Der Hüttendienst wird von den Bergfreunden des Ausschusses in folgender Weise versehen:

3.—4. Dezbr.	Albrecht	24.—25. Dezbr.		14.—15. Jan.	Kühn
10.—11. Dezbr.	Reinsfeld	31. Dez. bis 1. Jan.		21.—22. Jan.	Müller Alb.
17.—18. Dezbr.	Buhr sen.	7.—8. Jan.	Liebscher	28.—29. Jan.	Lammel

Lichtbildstelle

Lichtbildausgang in der Dezember-Vertreterfözung.

Der Herbstwettbewerb 1927: Kletteraufnahmen, heimische Pflanzenwelt und Bergsteigerhumor.

An die Preisträger ergehen besondere Benachrichtigungen. Wir bitten, an der Vertreterfözung zum Empfang der Ehrenpreise zu erscheinen.

An alle übrigen Bergfreunde richten wir die Bitte: Zeigen Sie durch die Besichtigung Ihr Interesse an den Arbeiten unserer Lichtbildner. Sie werden durch die Bilder stets neue Anregungen für die Bergfahrten gewinnen.

Feine Maßschneiderei



Empfehle mich den verehrten Vereinsmitgliedern zur

Anfertigung einfacher Straßenanzüge bis zur elegant. Herrenkleidung

Langjährige Praxis und nur gute Qualitätsarbeit bürgt für sichere Zufriedenstellung. Leichte Zahlungsbedingungen. [202]

Kurt Mißbach

Dresden-A., Ammonstraße 56

Mitglied des S. B. B.

Neueröffnung!

Sämtliche Artikel für Winter-, Wander- und Berg-Sport zu billigsten Preisen im

Sporthaus Kurt Heinicke

Dresden-Neustadt

Alaunstraße 37 / M. d. S. B. B.

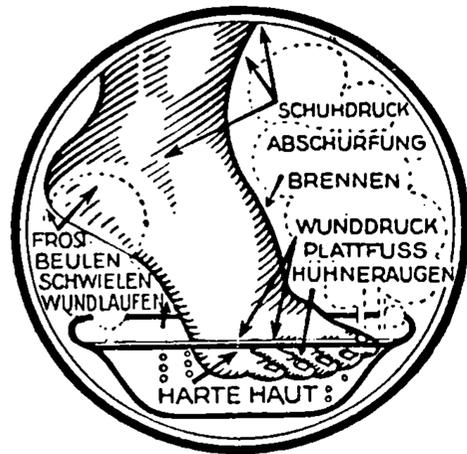
St. Rochus = Fußsalz

Eine Wohltat für gesunde und kranke Füße!

[241]

Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Depot:

Mohren-Apotheke
Dresden-A., Pirnaischer Platz



Samariter-Abteilung

Vom S. V. S. Kreis Ostergebirge findet im Februar wieder der Staffellauf über 41 Kilometer statt. Unterzeichneter hat die Organisation des Samariterdienstes übernommen, der u. a. auch von unseren Abteilungs-Mitgliedern gestellt werden kann. Mitglieder, die sich unentgeltlich dem S. V. S. zur Verfügung stellen wollen, werden gebeten, sich schriftlich in der Geschäftsstelle oder telephonisch unter Nr. 14032 zu melden. Evtl. wird das Fahrgeld vergütet.

Verbandstaschen-Verkauf Die Abteilung stellt hiermit zwei Verbandstaschen mit Inhalt, wie Schere, Pinzette, Schienen und dem nötigen Verbandsmaterial, zum Verkauf, zum Preise von Mk. 25.— pro Stück. Diese eignen sich besonders für Skvereinigungen, die innerhalb ihrer Reihen Wettkämpfe veranstalten, oder für hüttenbesitzende Vereinigungen als Hausverbandsmaterial.

Verbandsmaterial für den Rucksack. Unfälle beim Skifahren gibt es leider allzuoft. Zum Glück der Betroffenen sind sie meist leichter Natur. Verrenkung, Verstauchung, Hautabkürzung usw. sind an der Tagesordnung. Wenn manche Fälle auch als leicht bezeichnet werden, so ist es noch nicht ausgeschlossen, daß später irgendwelche Verwickelungen eintreten, die für den Verletzten sehr unangenehm sind. Dieser Unannehmlichkeit aber wollen wir vorbeugen, indem wir dem Verletzten helfen.

Es sollte deshalb jeder Skiläufer unbedingt das notwendigste Verbandsmaterial für leichte Unfälle im Rucksack mit sich tragen. Wir empfehlen hauptsächlich Verbandspäckchen, Mullbinden, feinfreie Mullkompressen und Verbandswatte. Bestellungen werden schriftlich in der Geschäftsstelle oder telephonisch unter Nr. 14032 angenommen. Das Material wird zum Selbstkostenpreis abgegeben.

Wir bitten hiermit alle Bergfreunde, die im Winter unser Felsengebiet besuchen, unseren offenen Unfallhilfsstellen am Wildschützensteig und am Brückenturm etwas Augenmerk zu widmen und jede Unregelmäßigkeit sofort in der Geschäftsstelle zu melden.

Karl Voigt, Samariter-Auschuß.

Heinrich Fuhrmann



Spezial-Geschäft für

Wander-, Kletter- und Winter-

Sport-Artikel

Dresden-A., Neumarkt 11

FRIEBELS GASTHAUS

POSTELWITZ [209]

Altbekanntes Einkehrhaus

empfiehlt sich allen Bergsteigern und Naturfreunden aufs Beste. — Altbekannter Bergsteiger-Verkehr.

Adolf Friebe.

EXPRESS-BÜFETT

Prager Straße 54
nur eine Minute vom Hauptbahnhof

Große Auswahl
in stets frischbelegten Bröckchen

Warme Küche

Die rühmlichst bekannten

Dresdner Felsenkeller Biere!

Bodega-Weine, Schoppen-Weine, Liköre

Stets frischer Espresso-Kaffee

kein Trinkgeld! Tasse nur 25 ♂ kein Trinkgeld!

Treffpunkt der „S. B. B.“

Fremdenhof und Fremdenheim

„Halali“, Kipsdorf

Angenehmer Aufenthalt für Wanderer und Skiläufer!

Preiswerte Übernachtung!

Gute Verpflegung!

Telefon: Kipsdorf Nr. 14, Amt Schmiedeberg

Oskar Thomann [116]

Radio!

„Noch nie so schöne Photos“

dies Lob zollt man täglich den Photoarbeiten vom

Photohaus **Walter Höhne** Prager Str. 43

Tel.: 17688 — Machen auch Sie einen Versuch! — Tel.: 17688

Radio!

Fischerhäuschen

In Herrnskretschchen [218]

10 Min. v. Schmilka, idyllisch a. d. E. gelegen, empfiehlt sich in altbekannter Weise allen Bergsteigern zur Einkehr. Preiswerte Verpflegung, Übernachtung. Tel.: Amt Herrnskretschchen Nr. 5. J. Ernst.

Fritsches Gasthof

Oberbärenburg (Erzgeb.)

Besitzer Gustav Hickmann

empfehlte sich allen Bergsteigern als gute und preiswerte Unterkunftsstätte

Fernruf Schmiedeberg-Kipsdorf 66 [130]

AMTSHOF PIRNA

Tischerplatz 1 · Fernruf 405

Vereinszimmer mit Piano
gut bürgerl. Mittagstisch

empfehlte

Otto Löbel

Mitglied des S. B. B. [225]

Richter's Restaurant und Kaffee

[208]

Idyllisch an der Elbe gelegen
gemütlicher Aufenthalt / Einkehrstätte
vieler Wander- u. Klettervereinigungen

Saubere, preiswerte
Fremdenzimmer

Hochachtungsvoll

Richard Richter

Mitglied des S. B. B.

Schmilka

PHOTO ASSE

Das führende Haus
für

Photo Kino

und Radio-Bedarf

F. A. Sasses Wwe.

Dresden-H. [233]
31 Prager Straße 31

Schrammsteinbaude

Altbekannte Einkehr aller Bergsteiger
empfehlte seine Räume zur Abhaltung
von Festlichkeiten aller Art [012]

Übernachtung! Vorzügliche Küche!
Sommerwohnung! — Solide Preise!

Elb-Hotel „Helvetia“ - Schmilka

Eines der besten und billigsten
Gaststätten der Sächs. Schweiz
— Gemütlicher Verkehr —

Arno Hohlfeld, Besitzer [150]

Herrliche Rundsicht
über die ganze Sächs. Schweiz vom

[207] **Papstein**

Vorzügl. Verpflegung in der Berg-
wirtschaft. M. Winkler.

Bergfreunde

besucht das altbekannte

Touristenlokal
Waldfrieden Ullersdorf
Besitzer Erwin Seifert [231]

Dresdner Waldschlößchen Spezial-Pilsner

das deutsche Pilsner
in höchster Vollendung



Wander- und Wintersportabteilung.

Am 4. Dezember 1927 eröffnet die Wintersportabteilung ihren Conventen, zu dem auch Gäste herzlich willkommen sind. Alle Veranstaltungen der Abteilung werden im Dresdner Anzeiger und den Dresdner Neuesten Nachrichten bekannt gegeben. Für die am 6. Dezember 1927, abends 20 Uhr, im Gasthaus „Stadt Petersburg“ stattfindende Abteilungs-Versammlung bitten wir den fälligen Skiverb. Beitrag für 1927/28 bereit zu halten. Alle Ski-Samariter der Abteilung, die sich im Dienst der ersten Hilfe bei Wettlaufveranstaltungen vom S. V. S. beteiligen wollen, bitten wir zur nächsten Versammlung zu kommen, da in dieser Angelegenheit Stellung genommen wird.

1. Ski-Tour am 4. Dezember 1927. Führer: Herbert Bachhaus. Sonntagsrückfahrkarte Kipsdorf. Treffen im Hotel „Tollkuppe“. Abfahrt nach Eintreffen des ersten fahrplanmäßigen Zuges in Kipsdorf.

Tour: Tollkoppengipfel, Oberbärenburg, Zinnwald, Georgensfeld, Schellerhau, Kipsdorf.

Bei schlechten Sportverhältnissen findet dieselbe Tour am 11. Dezember 1927 statt.

2. Ski-Tour am 18. Dezember 1927. Führer: Albert Müller. Abfahrt: Ab Hauptbhf. 5²⁵ Uhr. Rückfahrkarte Bienenmühle. Sammelplatz: Kadens Gasthof. (Grenzansweise besorgen!)

Tour: 34 Kilometer. Wettinbuchen, Ringelweg, Steinkuppe (805), Follhaus, Grünwald, Walterberg (876), durch die Moorgründe nach Neustadt und Stürmer (869) zurück den Kammweg über Willerdorf, Fleh, Georgendorf nach Bienenmühle.

Ermüdete können auch von Moldau zurückfahren. — Rückfahrt ab Bienenmühle 17⁴⁹ Uhr oder 19¹⁴ Uhr.

3. Ski-Tour am 8. Januar 1928. Führer: Karl Ran. Näheres wird noch bekannt gegeben.

Herbert Bachhaus, Schriftführer.

Drogerie Roch

[193]

Altmarkt 5



alle
Toiletten-Artikel
Kölnisch-Wasser
eigener Destillation

Palmengarten

Dresden-A.

Pirnaische Straße 29

Familien-Restaurant

mit preiswertem Mittagstisch
und reichhaltiger Abendkarte

Großer und kleiner Festsaal für
Bälle und Kommerse

Außerdem empfehle ich die Benutzung der unter
meiner Bewirtung stehenden Säle und Räume der

Dresdner Kaufmannschaft

[198]

Hochachtungsvoll Max Strohbach



BRUNSWICK
die beste Amerikanische Tanzplatte [151]

Generalvertretung

„Grammophon“

Max Wendlandt, Dresden-H.

nur Prager Straße 21,

Ecke Struvestraße

Hoffmann-Mühle Schmilka

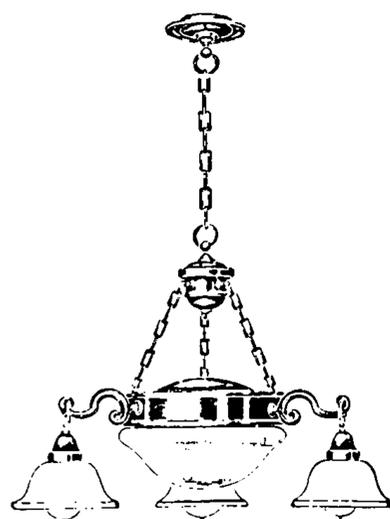
[207]

Älteste und bekannteste Einkehrstätte am Orte.
Vorzügl. Speisen und Getränke zu mäßigen
Preisen. Beste Übernachtung für Bergsteiger
à 1 25 Mk — Neuer Parkettsaal mit elektr.
Musikinstrument steht den Mitgliedern der
Bergwacht Sachsen anentgeltl. z. Verfügung.

Fernruf:

Bad Schandau 35 Bes. M. Hoffmann, Küchendief

[243]



Beleuchtungskörper

Max Glöß Nachf.

Alexander Irmscher

Moritzstraße 18

Ruf: 22468

Dresden-A.

Schloßschänke
Pirna am Sonnenstein

Vereinszimmer m. Piano, sehenswerte Camera-
Obscura, herrlicher Fernblick v. Söller, empfiehlt

Richard Lüttig

[222]

CARL OEHLISCHLÄGEL
Dresden-A., Zirkusstr. 5
Ecke Pirnaische Straße
Rut 12 713

Schokoladen aller führenden Firmen
Konfitüren - Kakao - Tee

Große Auswahl

in Bonbonieren und reizenden

Geschenkartikeln

[212]

Spezialität: Röstkaffee

täglich frisch!



Qualitätsschuhe

für jeden Sport
zu niedrigsten Preisen

Jacob
Weitenerstr. Ecke Postplatz
Amalienstr. Ecke Berrestr
Leipzigerstr. 63

[232]

Felsenkeller-Gaststätten

Dresden-Plauen
Straßenbahnlinien 1, 15, 22

[227]

Grosser Konzert- und Ballsaal · Neue Bundes-
kegelbahn · Geräumige Vereins- und Gastzimmer
Herrlicher Lindengarten mit Naturpark · Als
Ausflugspunkt für Vereine besonders gut geeignet.

Trinkt
einheimische Erzeugnisse
Dresdner Felsenkeller
Biere

[200]

Drucksachen

für jeden Zweck im geeigneten Druckverfahren

Drei- und Vierfarbendrucke

Moderne Prospekte

Illustrierte Bücher

Alle Formulare

Zeitschriften

Briefbogen

Kataloge

Plakate

Hochwertige Werbedrucke

Genußmittel-Einschläge

Künstlerpackungen

Faltschachteln

Broschüren

Rechnungen

Etiketten

Werke



Carl Creutzburg · Dresden-A. 16

Blasewitzer Straße 74 · Fernruf 32115 und 32202

Buchdruck · Steindruck · Offsetdruck · Lithographie

Verlangen Sie unverbindlich Vertreter-Besuch, Vorschläge und Preise

